

Räume für Vereine – Unterstützung durch eine Raumbörse

Antrag Nr. 14-20 / A 06278 von Herrn StR Manuel Pretzl, Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Otto Seidl vom 26.11.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V00423

Anlage
Antrag

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 08.07.2020 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Ausgangslage	2
2. Aktuelle Möglichkeiten Räume für Bürgerschaftliches Engagement zu nutzen	2
2.1 Stellungnahme des Kulturreferates	3
2.2 Stellungnahme des IT-Referates	4
2.3 Weitere Nutzungsmöglichkeiten von Räumen für Bürgerschaftliches Engagement im Rahmen städtischer Zuständigkeiten bzw. über die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE)	4
3. Weiteres Vorgehen	5
II. Antrag des Referenten	7
III. Beschluss	8

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Mit dem o.g. Stadtratsantrag vom 26.11.2019 wurde Folgendes beantragt:

„Das Kulturreferat wird gebeten, eine Raumbörse für Vereine und Organisationen ins Leben zu rufen, bei der diejenigen, die über keine eigenen Räume verfügen oder neue suchen, Ansprechpartner und Raumkapazitäten finden können.“

Begründet wurde der Antrag wie folgt:

„Vor allem kleinere Vereine und Organisationen sind auf der Suche, Vereinsräume für ihre Aktivitäten zu finden. Dies ist in München zunehmend schwieriger, weil Räume wegfallen und neue Räume oft teurer sind. Die Stadt lebt aber auch von ihrer Vielfalt der Vereine und deren gesellschaftlichen Engagement. Um die Vereine und Organisationen bei der Raumsuche zu unterstützen, baut das Kulturreferat eine Raumbörse auf.“

Diese Beschlussvorlage wird durch das Direktorium HA I – Zentrale Verwaltungsangelegenheiten, Gesamtstädtische Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement, in den Stadtrat eingebracht, weil es sich um ein referatsübergreifendes Thema von gesamtstädtischer Bedeutung für das Bürgerschaftliche Engagement in München handelt und auch städtische Zuwendungsempfänger, wie die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE), die eine eigene Raumbörse hierzu betreiben, von der Thematik betroffen sind.“

2. Aktuelle Möglichkeiten Räume für Bürgerschaftliches Engagement zu nutzen

Unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Kulturfoerderung/Raeume.html gelangt man auf die derzeit bestehende Raumbörse des Kulturreferates, die explizit auch Räume für Bürgerschaftliches Engagement anbietet. Die datenbankbasierte Raumbörse des Kulturreferates erlaubt eine nutzerfreundliche, barrierefreie und bedarfsgerechte Abfrage von anmietbaren Räumen in sämtlichen stadtteilkulturellen Einrichtungen, städtischen Galerien und Museen sowie städtischen Einrichtungen, der Münchner Volkshochschule und Stadtteilbibliotheken.

2.1 Stellungnahme des Kulturreferates

Das Kulturreferat hat zum o.g. Antrag wie folgt Stellung genommen:

„Ursprung und Entwicklung

Die Raumbörse des Kulturreferats gründet sich auf einen Beschluss aus dem Jahr 2007¹, in dem als Handlungsziel für die damalige Abteilung Infrastruktur (KULT-ABT I) festgelegt wurde, „eine Online-Raumbörse, die Auskunft über dauerhafte oder vorübergehende kulturelle Nutzungsmöglichkeiten gibt, zu initiieren“.

Ab Mai 2008 wurden „alle Räumlichkeiten in kulturell genutzten Gebäuden, die sich insbesondere als Ausstellungs-, Veranstaltungs-, Proben-, Musikübungsraum eignen“, systematisch erfasst. Um eine möglichst bedarfsgerechte und nutzerfreundliche Abfrage zu ermöglichen, wurden dabei Daten z.B. zu Raumgröße und -kapazität, Ansprechpartner*innen, Barrierefreiheit oder verfügbarer Veranstaltungstechnik erhoben.

Das Kulturreferat bildet mit der Online-Raumbörse lediglich die zur Verfügung stehenden Räume ab. Raumanfragen, Buchungen und sämtliche Entscheidungen zur Vermietung bleiben in der Zuständigkeit der freien Träger, Institute und Betriebs-GmbHs.

Zugriffe und Handling

Das RIT trackt die URL nicht explizit. Nach Auskunft ergibt „ein Vergleich von vorhandenen Daten...“, „dass 2019 dieser Service wahrscheinlich zwischen 6000-10000 Besuche hatte“. Damit ist im Schnitt von knapp 20 bis 30 Zugriffen pro Tag auszugehen.

Die Oberfläche wurde seit Inbetriebnahme einmal überarbeitet. Die Pflege der Daten ist im laufenden Betrieb mit geringem Aufwand verbunden, da sich an der grundlegenden Datenstruktur - Raumgröße und -kapazität, Ansprechpartner*innen, Barrierefreiheit oder verfügbare Veranstaltungstechnik - nur wenig bzw. nur in größeren Zeitabständen etwas ändert.

Einschätzung und Perspektive

Die datenbankbasierte Raumbörse des Kulturreferats erlaubt eine barrierefreie, nutzerfreundliche und bedarfsgerechte Abfrage von anmietbaren Räumen in sämtlichen stadtteilkulturellen Einrichtungen, städtischen Galerien und Museen sowie Einrichtungen der Münchner Volkshochschule und Stadtteilbibliotheken.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Datenbank und der Möglichkeit, zielgruppenspezifische Bedarfe zu unterstützen, plädiert das Kulturreferat für die Weiterführung der Raumbörse auf der eigenen Website.

Eine zentrale Abfrage über alle in den diversen Raumbörsen zur Verfügung stehenden Ressourcen wird zu umfangreichen Ergebnislisten führen, die womöglich für

¹ Erstellung einer Online-Raumbörse mit kulturellen Nutzungsmöglichkeiten in stadteigenen bzw. angemieteten Immobilien. Beschluss des Kulturausschusses vom 18.10.2007.

Suchende und Anbietende mit geringerer Passgenauigkeit und einem größeren Abstimmungsaufwand verbunden sind.

Die Schaffung einer gemeinsamen Plattform und einer zentralen Landing Page, auf der z.B. Funktionen und Nutzerführung der - nach Möglichkeit einheitlich gestalteten - dezentralen Raumbörsen erklärt ist, kann deren Leistungsfähigkeit bündeln und die Nutzerfreundlichkeit optimieren.“

2.2 Stellungnahme des IT-Referates

Das IT-Referat hat zum o.g. Antrag wie folgt Stellung genommen:

„Im Beschluss zur Digitalisierungsstrategie im Juli 2019 hat der Stadtrat die Kundenorientierung als zentrales Prinzip der Digitalisierung verabschiedet. Für die Bürger*innen ist es heute durch die verschiedenen Raumbörsen mühsam, einen Überblick über die verschiedenen Räumlichkeiten zu bekommen und das passende Angebot für die jeweiligen Bedürfnisse auszuwählen. Aus Sicht der Digitalisierungsstrategie unterstützen wir daher die Position des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement und des Direktoriums, dass durch die Vereinheitlichung der diversen Raumbörsen eine deutliche Optimierung des Nutzererlebnisses entstehen könnte.

Die Digitalisierungsstrategie avisiert im Kernbereich „Stadtgesellschaft“ die Einrichtung eines Kapazitätsfinders für essentielle Dienstleistungen, in denen verfügbare Kapazitäten aus der Stadtgesellschaft gebündelt erfasst und einfach gefunden werden können. Dieses Konzept lässt sich auf andere knappe Ressourcen, wie hier Räumlichkeiten für kulturelles und bürgerschaftliches Engagement übertragen. Auf einer moderierten Plattform würden Anbieter von Räumlichkeiten ihr Angebot selbst platzieren und aktuell halten. Bürger*innen könnten auf einfache Art und Weise ein passendes Angebot für ihre Bedürfnisse finden. Die Anmerkung des Kulturreferates bzgl. Passgenauigkeit für verschiedene Zielgruppen könnte durch die Einrichtung entsprechender Suchparameter und Filteroptionen berücksichtigt werden.

Um die fachlichen Anforderungen umsetzen zu können, bitten wir das Direktorium um eine Koordination für die fachliche Konzeption.“

2.3 Weitere Nutzungsmöglichkeiten von Räumen für Bürgerschaftliches Engagement im Rahmen städtischer Zuständigkeiten bzw. über die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE)

Informationen und Hilfen für Veranstaltungen sind ebenfalls unter der o.g. Homepage <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Raumb-rse.html> abrufbar. Unter anderem können unter der Verlinkung „Raumbörse der Stadtverwaltung“ auf Grundlage einer datenbankbasierten Abfrage auch Räume für Bürgerschaftliches Engagement in städtischen Referaten zur Verfügung gestellt werden. Regional untergliedert sind die Raumangebote des Referates für Bildung und Sport abrufbar, bzw. regionale Kontaktadressen benannt.

Die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) verfügt ebenfalls über eine eigene Raumbörse. Diese ist unter <http://www.foebe-muenchen.de> abrufbar. Die Raumbörse für Bürgerschaftliches Engagement bietet eine Vielfalt an großen und kleinen Räumlichkeiten z.B. für Gruppentreffen, Vorträge, Workshops und

Musik/Tanz. Auch diese Raumbörse unterstützt gemeinnützige Organisationen, Vereine, Selbsthilfegruppen und ehrenamtliche Initiativen im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements, kostengünstige oder kostenfreie Räume in München zu finden.

Ein Leitfaden zur Raumvermietung, ein Muster-Raumnutzungsvertrag und eine 20-seitige Raumliste für verschiedene Veranstaltungsformate ist unter der o.g. Webpräsenz abrufbar. Außerdem ist FöBE im Austausch mit dem Netzwerk der Migrantenorganisationen (MORGEN), dem Selbsthilfezentrum München und Jugendinformationszentrum, die ebenso Räume zur Nutzung anbieten und ihre eigenen Zielgruppen zum Thema Räume in München beraten.

Um Raumsuchenden eine umfassende Übersicht zu ermöglichen, wird auf der Landing-Page eines zukünftigen städtischen „Kapazitätenfinders“ per Link auf die Raumbörsen für Bürgerschaftliches Engagement von FöBE, Netzwerk MORGEN, Selbsthilfezentrum München, Jugendinformationszentrum und ggf. weiterer relevanter Raumanbieter hingewiesen.

Entsprechend dem 5. Bericht des Fachbeirates für Bürgerschaftliches Engagement an den Stadtrat der Landeshauptstadt München (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17603 vom 18.03.2020) werden auch durch das Direktorium Optimierungsmöglichkeiten an der zielgruppenorientierten Vermittlung des bestehenden städtischen Raumangebotes sowie einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades gesehen.

3. Weiteres Vorgehen

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2019 (Sitzungsvorlage Nr.14-20 / V 14953):

München.Digital.Erleben Digitalisierungsstrategie der Landeshauptstadt München

wurde der Stadtrat mit der unter Ziff. 2.2 dieser Vorlage genannten Digitalisierungsstrategie befasst. Im Rahmen des dargestellten „Kapazitätenfinders“ werden für den Anwendungsfall „Raumbörse“ die fachlichen Anforderungen mittels Koordination des Direktoriums mit den relevanten Referaten und Stakeholdern erhoben und durch das IT-Referat bei Einrichtung der Raumbörse zu Grunde gelegt.

Die weitere Digitalisierung ermöglicht ein zukünftig optimiertes städtisches Raumangebot (Raumbörse) besser und zielgruppenorientiert sichtbar zu machen und den Bekanntheitsgrad somit zu erhöhen.

Zur Umsetzung einer zukünftigen Raumbörse wird bei den fachlichen Anforderungen auch geprüft, welche Prozesse, personellen Erfordernisse und ggf. neuen Regularien für eine Nutzung städtischer Immobilien zur optimierten Bereitstellung von Räumlichkeiten für eine bürgerschaftliche Nutzung erforderlich sind. Die Anforderungen der Stadtgesellschaft sind hierfür in geeigneter Form miteinzubeziehen. Über die Fortentwicklung des Themas wird jeweils im Sachstandsbericht zum Bürgerschaftlichen Engagement berichtet.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Beschlussvorlage ist mit dem Fachbeirat für Bürgerschaftliches Engagement, der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE), dem Kulturreferat und dem IT-Referat abgestimmt.

II. Antrag des Referenten

1. Das Direktorium wird beauftragt - unter Einbeziehung der relevanten Referate und Stakeholder - die fachliche Konzeption einer zukünftigen stadtweiten Raumbörse zu koordinieren.
2. Das IT-Referat wird beauftragt, im Rahmen der Umsetzung des Kapazitätsfinders in enger Abstimmung mit dem Direktorium den Anwendungsfall „Raumbörse“ und die Ergebnisse der fachlichen Konzeption aus Ziffer 1 zu berücksichtigen.
3. Eine Berichterstattung gegenüber dem Stadtrat zum Fortgang des Verfahrens in dieser Angelegenheit erfolgt jeweils im Sachstandsbericht zum Bürgerschaftlichen Engagement.
4. Mit diesem Beschluss wird der Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06278 „Räume für Vereine - Unterstützung durch eine Raumbörse“ geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
an die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE)
Ringseisstr. 8A, 80337 München
z. K.**

V. Wv. - Direktorium-I-ZV-1

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Baureferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Kulturreferat
An das Personal- und Organisationsreferat
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An das Referate für Bildung und Sport
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das IT-Referat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Sozialreferat
An die Stadtkämmerei
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An den Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement**